

# Südnagarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonmaggasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Huszóth & Hoffner, Lugos, Bonmagg. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankofretzung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 24. März 1915.

Nummer 24

## Die Hoffnung der Nation.

Das Bild der entsetzlichen Tage, die wir durchleben, setzt sich mosaikmäßig aus den mannigfachen Erscheinungen zusammen: aus Blut und Tod, aus Glanz und Schatten, aus edler Selbstaufopferung und schüdder Habsucht!

Und dennoch bemerken wir in dem bunten Gefüge etwas Neuartiges, was dasselbe mit neuartigem Zauber umschillert; eine neue Nuance mischt sich erhebend, verheißend in die farbenbunte Welt des Krieges.

Ein neues Element zieht jetzt in die Reihen der Kämpfenden, ein Element, dessen Kraft man noch nicht erprobte, dessen Stärke unser Herz nur hoffnungsvoll ahnt.

Jene Garde der jungen Generation zieht jetzt unter die Kriegshammer, die bisher nur auf dem Wege zwischen Schule und Kaserne wandelte: die jungen, kraftvollen Rekruten.

Barthlose Jünglinge noch wohl, die das Leben noch im rosigen Schimmer des Frühlings, der Freude, des Hoffens und Ahnens erschauen; Jünglinge, denen sich erst jetzt das Leben mit seinen Freuden, mit seinen Genüssen erschließt, die in dem Kampf, der ihrer harret, das Meiste aufs Spiel setzen: ein junges, hoffnungsvolles, noch ungenossenes Leben, die aber dennoch siegesmutig, mit dem reifen Selbstbewußtsein eines Mannes, mit Begeisterung unter die Waffen ziehen.

Nicht unter dem Zwang der strengen Bürgersplicht!

Nein, freiwillig und von eigenem Antrieb melden sich viele Tausende, die noch kaum den Staub der Schule abschüttelten und verlangen Zutritt in eine neue Welt... getrieben vom Feuereifer der Begeisterung, angespornt von glühendster Liebe für Thron und Vaterland!

Und diese Seelenstärke, die wahrlich nur der Jugend eigen ist, kann uns mit Stolz erfüllen, mit neuem Hoffen befeelen!

Während man bei den Engländern die Soldaten sozusagen mit dem Strick werben muß, während man die russischen Horden mit der Knute ins Feuer treiben muß, ziehen unsere Jünglinge mit Stolz und Begeisterung todesmutig, siegesfroh durch Pulverdampf und Kugelregen dem Feinde entgegen!

Und diese Todesverachtung zeigt uns den großen, unermesslichen Schatz der Stärke unserer Jugend, die eingedenk der Traditionen der ungarischen Heldennation, dem Beispiele ihrer Ahnen folgend mit demselben Heldennute,

wie jene in die Schlacht ziehen, wenn es gilt das Vaterland, das tausendjährige, das schwererworbene, das vielgeprüfte, das innigstgeliebte Vaterland zu schützen, uns zu erhalten.

Und so stiehet sie denn, die hoffnungsfrohe neue Garde durch Drang und Sturm freudig und von glühendem Patriotismus befeelt und mäht den bösen Feind mit unerbittlicher Spitze!

Die Urkraft unserer Rasse bricht in diesen historischen Augenblicken mit elementarer Kraft hervor. Und wie verheißungsvoll das für unsere Aussicht auf den Sieg ist, ebenso verderbenbringend ist diese Kraft für unsere Feinde. Denn es handelt sich bei der besprochenen Erscheinung nicht um eine gekünstelte Aktion, nicht um eine theatralische Pose; nein, die Bewegung der neuen Garde hat Kraft und Kern.

Heute, da wir schon im achten Monate des Krieges stehen, heute ist sich schon jedermann dessen bewußt und weiß, wohin er geht, wenn er aufs Schlachtfeld zieht. Die junge Garde kennt die Gefahren, die ihrer harren, weiß daß ihrer Mühsal, Entbehrungen warten, weiß, daß sie kühn und verwegen dem Tode ins Antlitz blicken und sich das Leben neu erkämpfen muß!

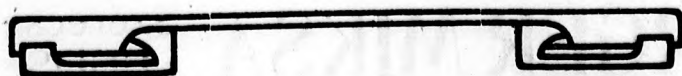
Und dennoch schrecken die jungen Recken nicht zurück: sie lechzen nach Ruhm und Sieg — und das verleiht Kraft und Stärke!

Und die in der jungen Garde sich offenbarende Kampflust ist kein rasch verloderndes Strohfeuer: nein es ist die ewig loderende Drifflamme reinster Begeisterung, die aus der Liebe zu König und Vaterland neue Nahrung schöpft, die nie erlischt und sich phönizartig verjüngt!

Jener männliche Mut, den im Laufe der Zeit feiger Egoismus zu ersticken drohte, jener Heroismus, von dem uns die Chronik vergangener, ruhmreicher Schlachten herzerhebende Episoden überlieferte: der Geist der Botond und Lehel, der Dobo's und Prinyi's lodert wieder in frischem Glanze auf.

Und diese Erscheinung kann uns gerecht mit neuem Hoffen erfüllen! Die neue Garde bietet Gewähr für neue Siege! Die neue Garde wird mit dem Feuer ihrer Begeisterung die trägen Massen niederringen, die nur der Zwang, die Knute ins Treffen führt!

Gott leite sie, die junge, hoffnungsfrohe Garde durch Kampf — zum Sieg... durch Nacht zum Licht!



## Tagesneuigkeiten.

### Todesfälle.

„Und er soll ihr Herr sein und sie soll ihm folgen . . .“

Diese allegorischen, biblischen Worte haben sich an der am 20. d. im Alter von 73 Jahren in ein besseres Jenseits abberufenen Frau Witwe Gabrielle H e c k e r vollinhaltlich bewahrheitet.

Sie folgte ihm — rasch und bald, dem geliebten Gatten in die Gefilde der Ewigkeit. Siebenzehn Tage vorher wurde ihr treuer Lebensgefährte Christian H e c k e r, zu Grabe getragen und da fesselte sie — obwohl sie ihre Kinder abgöttisch liebte — nichts mehr an diese Welt. Es zog sie fort nach ihm, mit dem sie 52 Jahre hindurch von inniger Liebe umflogten durchs Leben schritt.

Ein halbes Jahrhundert hindurch strebte und kämpfte sie an seiner Seite, teilte mit ihm getreu Leid und Freud, und ihr ganzes Leben war eine Kette redlicher Arbeit, rastloser Tätigkeit! Und so wie sie, die biederen, guten Alten, die nun in kühler Erde ruhen, in Zucht und Ehre lebten, so erzogen sie auch ihre Kinder zu braven, redlichen, fleißigen und guten Menschen, zu Menschen, die in Fußstapfen ihrer Altvorderen tretend, ihre Tugenden und Vorzüge erbten und sich als angesehenen, ehrenwerten Bürger allgemeiner Wertschätzung erfreuen.

Vor 69 Jahren ließ sich der aus Baiern stammende Christian H e c k e r in Lugos als 19jähriger Jüngling nieder und im hohen Alter von 88 Jahren zog er von dannen, bald gefolgt von seiner treuen, geliebten Ehehälfte.

Die im Leben so innig vereint waren, hat nun auch der Tod für immer vereint, und schön wie ihr Lebensmorgen, war auch der vom Schimmerglanz der Kindesliebe vergoldete Lebensabend — friedlich und sanft ihr Ende.

Am 22. d. nachmittag um 4 Uhr haben wir die ehrenwürdige Matrone pietätvoll zur letzten Ruhe begleitet. Sie Ruhe sanft!

Am 21. d. M. verstarb hier nach kurzem Leiden im Alter von 49 Jahren der hiesige Gastwirt Karl K e i z e r. Nebst der Gattin betrauern zwei Söhne und zwei Töchter das Hinscheiden des in den besten Jahren stehenden Mannes. Die irdischen Überreste des Verbliebenen wurden am 23. März nachmittags 4 Uhr auf dem röm.-kath. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Der Verein Lugoser Kafetiers und Gastwirte, deren Ausschussmitglied der Verstorbene war, hat sich unter Führung des Vereinspräsidenten Julius C s o n t o s an der Bestattung korporativ beteiligt und legte auf den Sarg einen Kranz nieder.

### Auszeichnung eines Lugosers.

Se. Majestät hat dem im 29. Honvedinfanterieregimente in Evidenz geführten, der 81. Honvedbrigade zugeteilten Generalstabler, Hauptmann D e n g i B s o l t, einem Sohne der Frau Witwe Dr. Johann Dengi, in Anerkennung seines vor dem Feinde befundenen

tapferen Verhaltens das Militärkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdorierung verliehen.

### Generalversammlung.

Die Lugoser Volksbank, dieses altbewährte und bestakkreditierte Finanzinstitut unserer Stadt, welches unter der zielbewußten Leitung seines Direktors, Kommerzienrates Ignaz B e r d a c h einen immer größeren Aufschwung nimmt, hält Sonntag den 6. April nachmittag um 2 Uhr seine diesjährige ordentliche Generalversammlung.

### Ende der Theateraison.

Mit der Dienstagabend stattgefundenen Vorstellung erreichte die heurige Theateraison ihr schnelles Ende. Wir sahen es wohl mit Bedauern, daß die eines besseren Loses würdige, strebsame Gesellschaft fast allabendlich vor leeren Häusern spielte, doch der Ernst der Zeiten ist heuer Italiens Jüngern nirgends hold, und so verhielt sich auch bei uns der größte Teil des ansonst das Theater besuchenden Publikums kühl und ablehnend. Die Annahme, daß dem Theater die Konkurrenz des Olympiathaters schade, ist nicht ganz stichhältig. In normalen Zeitläufen hat jedes dieser Zerstreungsorte sein Publikum: die Ursache, daß das Theater heute nicht unterstützt wurde, ist eher in der auf alle Gemüter deprimierend wirkenden, gedrückten Lage zu suchen. Balla zieht nun — wie wir vernehmen — nach Karansebes und wir wünschen ihm aufrichtigst daselbst ein besseren, günstigeren Erfolg.

### Sonntagsruhe der Geschäfte.

Die hiesigen Kaufleute haben beschlossen, in der Sonntagsruhe wieder den status quo ante herzustellen und an Sonntagen ihre Geschäfte wieder um 10 Uhr abzusperrern. Da das Publikum ohnehin dazu diszipliniert ist, seine Einkäufe bis 10 Uhr zu besorgen und der Geschäftsgang nach 10 Uhr nur ein sehr unbedeutender war, ist es nur löblich, wenn die Herren Kaufleute an diesem einzigen Tage der Woche sich und ihren Angehörigen wieder Ruhe gönnen.

### Unsere braven Rumänen.

Zimmer wieder mehrten sich die erfreulichen Anzeichen, daß die ungarisch-rumänische Verbüderung eine dauernde, ehrliche, und aufrichtige sein wird und daß das innige Bündnis für die Zukunft so manche segensreiche Früchte tragen wird. Montagabend fand im Hotel „König v. Ungarn“ ein gemeinsames Souper statt, bei welchem Alexander L u p e a und der städtische Repräsentant Nikolae A n d r e i patriotische Tischreden hielten und die innige, treue Freundschaft zwischen Ungarn und Rumänen hochleben ließen. Auf Verlangen hielt auch der Redakteur unseres Blattes eine Rede, doch da wir keine Freunde von Selbsttäuschung sind — so sind wir nicht in der Lage, über deren Inhalt und Erfolg Näheres zu berichten.

### Konfiskation der verborgenen Getreide- und Mehlvorräte.

In einer der nächsten Nummer des Amtsblattes wird eine Regierungsverordnung veröffentlicht werden, laut welcher die trotz der

neuerlichen behördlichen Aufforderung verheimlichten Getreide- und Mehlvorräte ohne jede Entschädigung konfisziert werden. Die Behörden werden das Publikum vorher im Wege von Kundmachungen auffordern, jene in seinem Besitze befindlichen Getreide- und Mehlvorräte, die den bis zur Einheimung der heurigen Ernte gerechneten Bedarf für die Haushaltung und die Wirtschaft übersteigen, innerhalb 48 Stunden anzumelden: derjenige der dies unterläßt, wird mit Arrest bis zu zwei Monaten, sowie mit einer Geldbuße bis 600 Kronen bestraft und außerdem wird sein Vorrat konfisziert. Die Finanzwache wird angewiesen werden, die verborgenen Vorräte nach Ablauf von 48 Stunden zu ermitteln. Derjenige, der solche verborgene Vorräte zur Anzeige bringt, erhält den fünften Teil des Wertes des konfiszierten Vorrats, dessen restlicher Teil zum besten der invaliden Soldaten verwendet wird. Gegen denjenigen, der bei der Requirierung oder bei der Konfiskation der Mehlvorräte einen Vorrat verheimlicht hat, ihn aber jetzt innerhalb 48 Stunden spontan anmeldet wird das Uebertretungsverfahren nicht eingeleitet. Dagegen wird derjenige, der seinen verborgenen Vorrat innerhalb 48 Stunden nicht anmeldet, wie bereits erwähnt, nicht bloß bestraft, sondern es wird auch sein Vorrat ohne jede Entschädigung konfisziert.

### Das Seebad in der Buziaser-Gasse.

Wir sind nicht in der Lage berichten zu können, ob der in der vorigen Nummer unseres Blattes veröffentlichte an den Bürgermeister gerichtete Appell mehrerer Hausbesitzer der unteren Buziaser-Gasse von Erfolg begleitet war, wissen aber aus persönlicher Überzeugung, daß die Zustände daselbst de facto unhaltbar sind. Einige Häuser, wie z. B. dasjenige des Zimmermannmeisters Ignaz F r a n k ist vom Wasser wie eine Insel umringt und unnahbar. Auch andere Häuser sind vom Wasser derart umringt, daß die Bewohner derselben nur durch die Fenster in ihre Wohnungen gelangen können. Die Bewohner dieses Stadtteils wandten sich im Vorjahre deputation an den Landtagsabgeordneten Daniel v. N i k o l i t s, der in zuvorkommendster Weise Abhilfe versprach. Auch Vizegespan Aurel v. J s e l u z und Bürgermeister Dr. B a l t e s c u nahmen sich der Sache an, doch bisher ist nichts geschehen, womit man diesem alljährlich wiederkehrenden Uebelstande steuern könnte. Wir geben der Hoffnung Raum, daß die diesbezüglich zwischen den Vizegespan und dem Bürgermeister gepflogenen Verhandlungen wieder aufgenommen und die Sanierung dieser unhaltbaren Zustände in Bälde erfolgen wird.

### Eine Ermahnung zur Sparsamkeit.

Im Fachblatt der Lehrer erschien eine Verordnung des Unterrichtsministers Dr. Bela v. J a n k o v i c h, die es den Geistlichen und Lehrern zur Pflicht macht, in ihren Gemeinden die Leute zur Sparsamkeit und zur rationellen Ausnützung des Bodens anzueifern. Die Verordnung gibt auch Anleitung zur intensiveren Kultur der Frühlisaaten und zur Verwendung der brauchbaren Abfälle.

Ha arcfinomitó, akkor  KATO-CRÉM  legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára LUGOS, Király-utca 4. szám alatt

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.



# ÁRPÁD MÜHLE

KUNST- und  
HANDELSGÄRTNER  
Temesvár.

HOFLIEFERANT: Sr. Majestät König Carol I. von Rumänien. Sr. Majestät König Ferdinand I. von Bulgarien.  
Sr. kais. und königl. Hoheit Erzherzog Joseph. Sr. königl. Hohelf Prinz Philipp Coburg-Gotha.

## Pflanzt Kartoffeln zur Kriegszeit!

Ohne Kartoffeln kann kein Haushalt bestehen; sie sind ebenso unentbehrlich, wie das tägliche Brot. Jeder freie Fleck im Garten soll in dieser Zeit Kartoffel tragen.

Empfehle folgende langjährig bewährte Elitesorten in sortenreinem, wohlsortierten Saatgut:

### Sortenreine Elitekartoffelsorten.

<b>Early Vermont.</b> Die echte frühe feine Rosenkartoffel. Unübertroffener Wohlgeschmack . . . . .	3.—	26.—
<b>Echte frühe Kipfelkartoffel.</b> Die beliebteste Salatkartoffel. Sehr fein . . . . .	4.—	32.—
<b>Charles Downing.</b> Sehr reich tragende weisse mehlig Marktkartoffel . . . . .	3.—	28.—
<b>Duke of York.</b> Frühe sehr gute weissfleischige Sorte . . . . .	3.—	28.—
<b>Eldorado.</b> Hoch feine bekannte gelblichweisse Sorte . . . . .	4.—	30.—
<b>Earliest White Kidney.</b> Die reichtragende frühe weisse Nierenkartoffel . . . . .	4.—	30.—
<b>Early Albino.</b> Sehr fein im Geschmack, weiss, früh . . . . .	3.—	28.—
<b>Imperator.</b> Ausserordentlich ertragreich. Speise- und Wirtschaftskartoffel I. Ranges . . . . .	4.—	30.—
<b>Kaiserkrone.</b> (Early Puritan) Sehr schöne frühe, weisse, delikate Speisesorte . . . . .	4.—	30.—
<b>Peckower.</b> Liefert hohe Erträge, ovale weissfleischige Marktsorte . . . . .	3.—	26.—
<b>Pannonia.</b> Hervorragende sehr haltbare gelbfleischige späte Sorte . . . . .	3.—	26.—
<b>Professor Wohltmann.</b> Rotschalig mit gelblich weissem Fleische. Ausgezeichnet . . . . .	3.—	28.—
<b>Neunzigfältige.</b> Frühe längliche, reinweisse sehr gute Sorte . . . . .	4.—	30.—
<b>Nordstern.</b> Eine sehr widerstandsfähige von Krankheiten selten befallene Art . . . . .	3.—	26.—
<b>Rheingold.</b> Eine der delikatesten goldgelbfleischigen Elitesorten . . . . .	4.—	32.—
<b>The Factor.</b> Eine der ertragreichsten und besten weissen Sorten . . . . .	4.—	32.—
<b>Schneeflocke.</b> Eine der allerfeinsten weissen Tafelsorten . . . . .	4.—	30.—
<b>Triumph.</b> Früh reifende sehr ertragreiche Elitesorte . . . . .	4.—	30.—
<b>The Sirdar.</b> Spät reifende, äusserst haltbare reichtragende Wirtschaftssorte . . . . .	3.—	26.—
<b>Veitch's Improved.</b> Die früheste gelbfleischige sehr feine Tafelsorte . . . . .	4.—	30.—
<b>White Hebron.</b> Mittelfrühe sehr dankbare reinweisse mehlig Speisesorte . . . . .	3.—	28.—

1 Postcolli franco incl. Emballage	100 Ko. unfranciert exclusive Emballage
K r o n e n	
3.—	26.—
4.—	32.—
3.—	28.—
3.—	28.—
4.—	30.—
4.—	30.—
3.—	28.—
4.—	30.—
4.—	30.—
3.—	26.—
3.—	26.—
3.—	28.—
4.—	30.—
3.—	26.—
4.—	32.—
4.—	32.—
4.—	30.—
4.—	30.—
3.—	26.—
4.—	30.—
3.—	28.—

### Versand per Cassa oder Nachnahme.

Per Post zu jeder Zeit in frostsicherer Emballage, per Bahn nur in frostfreier Zeit.  
Aufträge ehestens erbeten, solange der Vorrath reicht.

ÁRPÁD MÜHLE,

Hoflieferant  
Gartenbau-Etablissement

TEMESVÁR.

Die  
schönste Erinnerung  
für  
**Mitkämpfer im Weltkriege**  
und  
deren Angehörige  
ist ein künstlerisch ausgeführtes  
**lebensgroßes Porträt**  
nach jedem eingesandten Bildnisse.  
Preisliste kostenfrei.  
Vertretung wird überallhin vergeben.

**PORTRÄT-ZENTRALE**  
Wien, IX/2, Nußdorferstraße 14.



Cipókrém-gyár, Schuhcrème-Fabrik, Boksánbánya 435

## Gehring

wird für die Buchdruckerei  
Husvéth & Hoffer  
gesucht.



## Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt  
rein und tadellos zu 5 Kr.  
per Klavier.

Hugo Ringel  
Kossuthgasse Nr. 21.